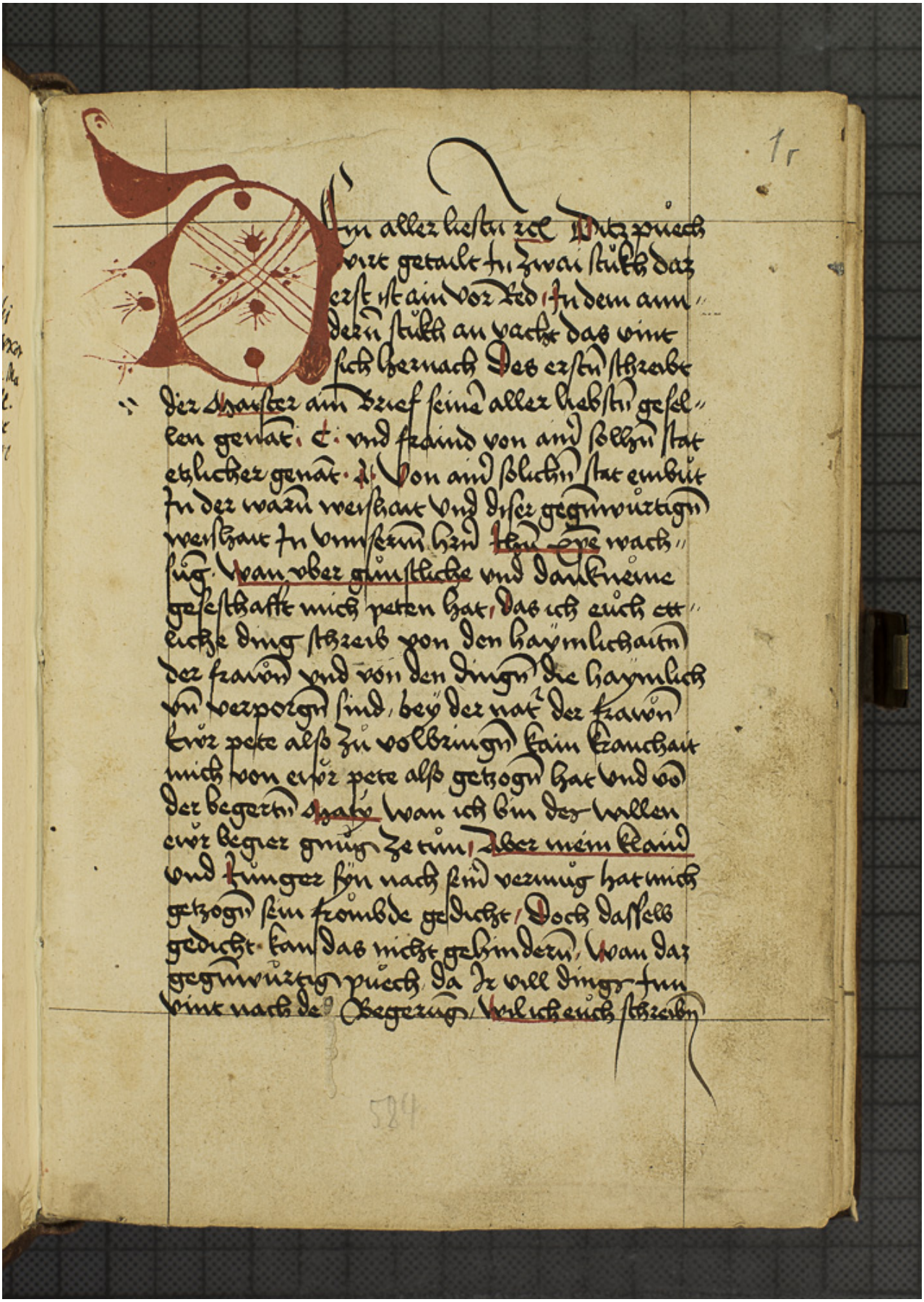
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26402
Copyright: Admont, Benediktinerstift



1r

Von allez liestn zel Dietz puech
wirt getailt in zwai stükh daz
erst ist ain vor red / in dem ann
dern stükh an vacht das vint
sich hernach Des erstn schreibt
der Maister ain brief seine allez liebstn gesel
len genat. C. vnd freind von ain solchn stat
etlicher genat. II Von ain solchn stat embüt
in der wazn werschaft vnd dieser gegenwürtign
werschaft in vnserm hzn [illegible] wach
sung. Wan aber gunstlicke vnd dankneme
gesellschaft mich peten hat / das ich euch ett
licke ding schreib von den haymlichaitn
der frawn vnd von den dingn die haymlich
vn verporgn sind / bey der nat der frawn
eur pete also zu volbringn kain kranchait
mich von eur pete also getogn hat vnd ob
der begertn Maty Wan ich bin des wallen
eur begier gnug ze tun / Aber mein kraind
vnd hungez pin nach sind vernuft hat mich
getogn sein frombde gedicht / Doch dasselb
gedicht kan das nicht gehindern / Wan daz
gegenwürtig puech da ir vill dings tun
vint nach der Begerung / Wil ich euch schreiben